



# Die Eingewöhnung im Kinderhaus Birkenweg



*„Im Menschenleben ist es wie auf  
der Reise. Die ersten Schritte  
bestimmen den ganzen Weg.“*

*Arthur Schopenhauer*



## Inhalt

- 01 Einleitung – Die Eingewöhnung im Kinderhaus Birkenweg
- 02 Was Sie VOR der Eingewöhnung wissen sollten
- 03 Die Eingewöhnung KURZ & KNAPP

weiterführende Informationen:

- 04 Ankommen im Kinderhaus
- 05 Der Verlauf der Eingewöhnung
- 06 Ankommen braucht Zeit  
Tagesablauf

## 01. Einleitung - Die Eingewöhnung im Kinderhaus Birkenweg

*Sie haben sich für einen Betreuungsplatz im Kinderhaus Birkenweg entschieden und eine Platzzusage der Gemeinde erhalten? Oder Sie möchten sich bereits vorab erkundigen, wie eine Eingewöhnung im Kinderhaus Birkenweg abläuft?*

Nachfolgend haben wir einige Informationen für Sie zusammengestellt.



Bitte beachten Sie: jedes Kind und jede Familie ist einzigartig. Diese Tatsache macht das Ankommen in einer neuen Umgebung zu einem sehr individuellen Prozess und benötigt daher eine unterschiedlich lange Zeit. Die nachfolgenden Informationen sind dafür gedacht, Ihnen einen Überblick zu verschaffen und Sie auf die Eingewöhnung im Kinderhaus vorzubereiten. In der Gestaltung der Eingewöhnung orientieren wir uns am Berliner Eingewöhnungsmodell. Eine individuelle Vorgehensweise, die auf das Kind und dessen Familie abgestimmt ist, ist uns allerdings sehr wichtig. Daher kann es sein, dass Ihre persönliche Eingewöhnung auch individuell anders verläuft. Das Wichtigste ist uns in jedem Falle: bitte bleiben Sie mit uns im Austausch und berichten Sie uns davon, wie es Ihnen und Ihrem Kind mit der Eingewöhnung geht. Nur so können wir die Eingewöhnung bestmöglich an die Bedürfnisse aller Beteiligten anpassen.

„Das grundlegende Ziel einer solchen Eingewöhnung ist, in Kooperation mit den Eltern dem Kind unter dem Schutz einer Bindungsperson das Vertrautwerden mit der neuen Umgebung und den Aufbau einer „Bindungsbeziehung“ zur Erzieherin zu ermöglichen. Die Eingewöhnungszeit ist abgeschlossen, wenn das Kind die Erzieherin als „sichere Basis“ akzeptiert, d.h. wenn die Erzieherin das Kind trösten kann wenn es unglücklich ist.“

## Die Eingewöhnung im Kinderhaus

### 02. Was Sie VOR der Eingewöhnung wissen sollten:

#### Der zeitliche Rahmen

Das Ankommen in einer neuen Umgebung ist ein sehr individueller Prozess und benötigt daher eine unterschiedlich lange Zeit. Eine genaue Zeitangabe oder Prognose ist daher nur schwer zu treffen. Planen Sie bitte mindestens vier Wochen ein, in denen sich Ihr Kind schrittweise an die neue Umgebung gewöhnen kann.

#### Wir freuen uns auf jedes Kind – genauso wie es ist

Am Anfang steht das gegenseitige Vertraut-werden im Vordergrund. Wir freuen uns auf jedes Kind, das zu uns kommt – und darauf, es so kennenzulernen wie es ist. Bitte machen Sie sich daher keine Gedanken darüber, was Ihr Kind vielleicht vorher *„können sollte“*, bevor es in die Kita geht. Sprechen lernen, laufen können, und so weiter: die Erfahrungen zeigen, dass in der Regel alles mit seiner Zeit kommt.

#### Sich nicht zu viel auf einmal vornehmen

Der Weg in die Kindertagesbetreuung stellt einen großen Schritt für die gesamte Familie dar und wird einiges an Veränderungen mit sich bringen. Um allen diesen Prozess zu erleichtern, haben wir die Erfahrung gemacht, dass es oftmals leichter ist, nicht mehrere lebensverändernde Schritte gleichzeitig zu bestreiten. Sie planen einen Umzug? Die Geburt eines Geschwisterchens steht an? Sie möchten abstillen oder den Schnuller abgewöhnen? Oder eine andere bedeutende Veränderung steht bevor? Um der gesamten Familie Druck zu nehmen, empfehlen wir Ihnen, sich solche Umbrüche nicht zeitgleich mit der Eingewöhnung vorzunehmen.

#### Urlaubsplanungen, usw.

Wenn möglich, planen Sie bitte keine Unterbrechung des Kitabesuchs in der ersten Zeit. Um dem Kind das Ankommen zu erleichtern, sollten Urlaube oder andere längere Unterbrechungen möglichst vor oder erst wieder nach vollständig abgeschlossener Eingewöhnung geplant werden.

#### Masernschutz

Seit 2020 ist es bundesweit Pflicht, dass alle Kinder, die eine Kindertageseinrichtung besuchen, eine gültige Masernschutz-Impfung nachweisen müssen. Kinder ab einem Jahr benötigen eine und ab dem zweiten Lebensjahr zwei Impfungen. Bitte denken Sie daher rechtzeitig daran, Termine für die Masernschutz-Impfungen bei Ihrem Kinderarzt oder Ihrer Kinderärztin zu vereinbaren.



## Mögliche Krankheitstage

Erfahrungen zeigen leider regelmäßig, dass Kinder, die sich zum ersten Mal in einer Fremdbetreuung unter so vielen Kindern aufhalten, anfangs öfter krank werden. Wir empfehlen Ihnen daher, sich im Vorfeld nach den für Sie geltenden Regelungen zu Krankheitstagen Ihres Kindes zu erkundigen (Krankenkasse/Arbeitgeber/...).

## 3-, 4-, oder 5-Tage-Woche

Sollten Sie sich für eine 3-Tages oder 4-Tages-Betreuung entscheiden:

Organisatorisch sind alle Tage möglich. Unsere persönlichen Erfahrungen zeigen aber, dass es den Kindern oft leichter fällt, wenn es sich dabei um zusammenhängende Tage handelt.

Für die Dauer der Eingewöhnung werden wir Sie bitten, an allen fünf Tagen der Woche ins Kinderhaus zu kommen. So kann sich Ihr Kind schneller an den Alltag im Kinderhaus gewöhnen.

Eine vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit liegt uns am Herzen. Bitte scheuen Sie sich daher nicht, all Ihre Fragen, Anliegen und eventuell auch Sorgen und Bedenken zuzulassen und diese in einem gemeinsamen Gespräch anzusprechen!



## Die Eingewöhnung im Kinderhaus

### 03. KURZ & KNAPP

#### Das Aufnahmegespräch

- Eine Fachkraft vom Kinderhaus meldet sich im Monat vor der Aufnahme bei Ihnen
- Gemeinsamer Gesprächstermin im Monat vor der Eingewöhnung

#### Die ersten Tage

- Die (in der Regel) ersten drei Tage = Grundphase
- Das Kind kommt in der Grundphase gemeinsam mit einer Begleitperson (Mutter/ Vater/ ...) für täglich eine Stunde ins Kinderhaus
- Die Bezugsfachkraft und das Kind lernen sich gegenseitig kennen
- Keine Trennung in der Grundphase der Eingewöhnung

#### Die erste Verabschiedung

- In der Regel am vierten Tag der Eingewöhnung
- Verabschiedung der Begleitperson für circa zwanzig Minuten
- Erste Trennungen: bitte in der Einrichtung bleiben
- Weitere Trennungen: bitte rufbereit bleiben

#### Die Rolle der Eltern

- Das Kind zu begleiten und als ‚sicherer Hafen‘ zur Verfügung zu stehen
- Passive Beobachterrolle

#### Die Dauer der Eingewöhnung

- Schrittweise Ausweitung der Trennungen
- Komplette Dauer = sehr individuell: abhängig vom Kind & gewünschter  
Betreuungszeit
- Mindestens vier Wochen um sicher anzukommen

Sollten Sie sich darüber hinaus noch für weiterführende Informationen interessieren, dann schauen Sie gerne noch auf die nachfolgenden Seiten.

Dort haben wir detailliert den gesamten Eingewöhnungsprozess verschriftlicht.

Wichtig: Sie *müssen* die darauffolgenden Seiten *nicht* durchsehen. Sollten Sie sich jedoch näher und ausführlicher mit dem Thema beschäftigen wollen, dann sind Sie herzlich eingeladen, sich die folgenden Kapitel durchzulesen und/oder mit uns ins Gespräch zu kommen.



## Die Eingewöhnung im Kinderhaus

### 04. Ankommen im Kinderhaus

#### Das Aufnahmegespräch

Im Monat vor der Eingewöhnung melden wir uns bei Ihnen, um einen Termin für das Aufnahmegespräch zu vereinbaren.

Bei dem gemeinsamen Gespräch vor Beginn der Eingewöhnung haben wir die Möglichkeit uns näher kennenzulernen und gegenseitige Fragen zu beantworten. Auch einige organisatorische Formalitäten sind Bestandteil des Gesprächs.

Eine vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit liegt uns am Herzen. Bitte scheuen Sie sich daher nicht, all Ihre Fragen, Anliegen und eventuell auch Sorgen und Bedenken im gemeinsamen Gespräch anzusprechen.

#### Beginn der Eingewöhnung

Der erste Tag der Eingewöhnung wird mit Ihnen im Aufnahmegespräch vereinbart.

Im Monat vor der Eingewöhnung erhalten Sie von uns eine Liste, mit allen Gegenständen, die Ihr Kind für die Zeit im Kinderhaus benötigt. Der Garderobenplatz Ihres Kindes bietet Stauraum hierfür.

Es wäre schön, wenn Sie sich für die Zeit der Eingewöhnung ein Paar Hausschuhe oder warme Socken mitbringen würden. Da wir immer auch Krabbelkinder bei uns haben, verzichten wir im Haus auf Straßenschuhe. Ihre Hausschuhe können Sie gerne am Garderobenplatzes Ihres Kindes deponieren.

Bitte überlegen Sie sich vorab, wer Ihr Kind in der Eingewöhnungszeit begleiten soll. Dies muss nicht zwangsläufig Mutter oder Vater sein, allerdings sollte der-/diejenige eine engvertraute Bezugsperson ihres Kindes sein. Erfahrungen zeigen, dass es für die Kinder in der Regel leichter ist, wenn die Bezugsperson, die das Kind während der Eingewöhnungszeit begleitet, so wenig wie möglich wechselt. Auch zwei begleitende Personen sind zwar nett gemeint, verwirren die Kinder aber oftmals. Daher bitten wir Sie darum, alleine mit Ihrem Kind zu kommen.

#### Rolle der Bezugsperson

Wer die Bezugsperson Ihres Kindes werden wird, wird in der Regel im Monat vor der Eingewöhnung festgelegt. Diese wird während der gesamten Krippenzeit Ihre Ansprechperson sein. Die Aufsichtspflicht und die Verantwortung liegt natürlich bei allen Fachkräften und Ihr Kind wird nach und nach alle Betreuungspersonen kennenlernen.

Das Konzept der Bezugsfachkraft dient vor allem dazu, Ihnen und Ihrem Kind Sicherheit und Kontinuität zu schenken, ohne einen ständigen Wechsel haben zu müssen.

Wenn Sie Fragen oder Anliegen haben, dann sind Sie natürlich herzlich eingeladen alle Fachkräfte zu kontaktieren. Für besondere Anliegen, Wünsche oder Probleme sind allerdings die Bezugsfachkraft und die Leitung Ihre ersten Ansprechpartner.

### Rolle der Eltern oder der begleitenden Bezugsperson

Da Sie die vertraute Bezugsperson Ihres Kindes sind, bilden Sie dessen ‚sicheren Hafen‘. Diese Rolle ist sehr wichtig, denn Ihr Kind wird mit vielen neuen Eindrücken konfrontiert sein. Damit das Kind ein Vertrauensverhältnis zu einer bis dahin noch unbekannt Person aufbauen kann, benötigt es Ihre Unterstützung.

Am besten ist es, wenn Sie die Rolle eines passiven Beobachters einnehmen. Das bedeutet, dass Sie es sich am Rand des Raumes bequem machen und in Sichtweite Ihres Kindes bleiben.

Jetzt ist das ‚pädagogische Fingerspitzengefühl‘ der Fachkraft gefragt. Nach und nach wird die Fachkraft versuchen, durch Spielangebote Kontakt zu Ihrem Kind aufzunehmen und dessen Interesse zu wecken. Bitte seien Sie aber nicht irritiert, wenn diese nicht ausschließlich in der Nähe Ihres Kindes ist – auch die Gelegenheit zu Beobachten soll gegeben werden. Jedes Kind ist unterschiedlich; einige stürzen sich gleich mitten ins Spiel, andere wollen erstmal in der Nähe der Bezugsperson beobachten. Das ist völlig in Ordnung - die Grundphase der Eingewöhnung dient genau hierfür!

Bitte beschäftigen Sie sich möglichst wenig mit etwas anderem (zum Beispiel einem Buch, Handy, ...) oder damit, mit anderen Kindern zu spielen - Ihr Kind könnte eifersüchtig werden und sich dann damit beschäftigen, Ihre Aufmerksamkeit zurückzuerhalten.

Bitte bewegen Sie sich nicht aus der Sichtweite Ihres Kindes ohne dies vorher anzukündigen. Wenn es das Kind von selbst tut, dann bleiben Sie bitte am selben Ort, damit Sie als ‚sicherer Hafen‘ für Ihr Kind erreichbar bleiben.

## Die Eingewöhnung im Kinderhaus

### 05. Der Verlauf der Eingewöhnung

#### Die ersten Tage

Die sogenannte Grundphase dauert in der Regel drei Tage. In diesem Zeitraum der Eingewöhnung kommen Sie und Ihr Kind täglich für etwa eine Stunde ins Kinderhaus. Diese Zeit dient dazu, die Bezugsperson kennenzulernen sowie den Alltag im Kinderhaus und das Gruppengeschehen zu beobachten.

#### Die erste Verabschiedung

In der Regel findet am vierten Tag die erste Trennung statt. Die Bezugsperson wird den Ablauf dieses Tages mit Ihnen durchsprechen. Bitte kommen Sie wie an den vorhergehenden Tagen in der Gruppe an. Ist Ihr Kind angekommen, wird Ihnen die Bezugsperson ein Signal geben, sich nun von Ihrem Kind zu verabschieden. Es empfiehlt sich, am Anfang ein persönliches Ritual zu schaffen – zum Beispiel eine Umarmung oder ein Winken. Auch wenn es sicherlich manchmal schwer ist: bitte ziehen Sie die Verabschiedung nicht in die Länge, denn das ist für alle Beteiligten schmerzvoll. Bitte seien Sie sich gewiss: wir sind für Ihr Kind da!

Es ist möglich, dass Ihr Kind weint – Ihr Kind vermisst Sie und das ist in Ordnung. Entscheidend für uns ist allerdings, ob Ihr Kind den Trost seiner Bezugsperson annehmen kann und diese:r dem Kind Halt geben kann. Dies entscheidet über den weiteren Verlauf der Eingewöhnung. Sollte sich das Kind nicht beruhigen, es panisch werden und/oder den Trost seiner Bezugsperson nicht annehmen können, versichern wir Ihnen, dass wir Sie zurückholen werden!

Wenn das Kind weiterspielt, oder sich trotz Trennungsschmerz trösten und ablenken lässt, dann ist das ein Zeichen dafür, dass Ihr Kind seine Bezugsperson als ‚sichere Basis‘ akzeptiert hat.

Bitte bleiben Sie während den ersten Trennungen in der Einrichtung. Wir zeigen Ihnen, wo Sie sich aufhalten können. Wenn Sie die Einrichtungen an den darauffolgenden Tagen verlassen, halten Sie bitte Ihr Handy oder Ihr Telefon griffbereit, damit wir Sie jederzeit kontaktieren können.

#### Nach der Trennung

Nachdem Sie zurückgekehrt sind, sollte der Kita-Tag für Ihr Kind beendet sein. So erlebt es den Zusammenhang zwischen „meine Begleitperson ist da – ich bin abgeholt“.

## Der weitere Verlauf der Eingewöhnung

Der weitere Verlauf der Eingewöhnung ist angepasst an den Bedürfnissen des Kindes. Diese können so individuell sein, wie das Kind selbst.

*Manche Kinder meistern die ersten Trennungen ohne Probleme - zeigen aber ihr Unbehagen in den darauffolgenden Tagen, wenn der Kinderhaus-Besuch zur Regelmäßigkeit wird.*

*Manche Kinder benötigen noch etwas Zeit in Anwesenheit ihrer Begleitperson um vertraut zu werden - anderen Kindern gelingt dies ohne Begleitperson leichter.*

*Manche Kinder brauchen morgens zum ‚Ankommen‘ noch die kurze Anwesenheit der Begleitperson - andere Kinder bewältigen die Verabschiedung leichter, wenn sie ‚kurz und schmerzlos‘ ist.*

...

Grundlegend ist hier der Austausch zwischen der Fachkraft und Ihnen als wichtigste Bezugsperson Ihres Kindes. Die Fachkraft kann berichten, wie sich das Kind im Kinderhaus verhält, Sie können wiederum berichten, wie Sie selbst die Trennung erlebt haben und was Sie für einen Eindruck von Ihrem Kind haben.

Wenn es gelingt, alle Eindrücke bestmöglich zusammenzubringen, entsteht ein ganzheitliches Bild und dadurch kann das Kind bestmöglich begleitet werden.

Gemeinsam mit der Bezugsfachkraft besprechen Sie den weiteren Verlauf der Eingewöhnung. Damit Ihr Kind Stabilität gewinnen kann, ist es wichtig, nichts zu übereilen. Es gibt viel Neues kennenzulernen: neue Gesichter, neues Spielmaterial, neue Abläufe und so weiter. Das benötigt Zeit und sollte von uns Erwachsenen nicht unterschätzt werden. Durch eine Eingewöhnung mit möglichst wenig Druck schenken wir dem Kind die Möglichkeit, positive Erlebnisse zu sammeln und dadurch Freude am Kita-Besuch zu entwickeln.

## Das erste Mal im Kinderhaus schlafen

Der Schlaf ist einer der letzten Schritte, die im Verlauf der Eingewöhnung hinzukommen. Um einschlafen und sich ‚fallen lassen‘ zu können, benötigt ihr Kind bereits ein Gefühl der Sicherheit und der Vertrautheit. Wir werden diesen Schritt zuvor gemeinsam mit Ihnen besprechen. Ebenso versuchen wir, das Kind bestmöglich darauf vorzubereiten, indem wir ihm bereits den Schlafraum zeigen und das Geschehen immer wieder kindgerecht thematisieren. Unsere Schlafräume sind mit Schlafmatten ausgestattet und bieten Platz für jeweils zehn Kinder. Jedes Kind hat seinen eigenen Schlafplatz, welchen wir persönlich gestalten, indem wir ein Foto des Kindes anbringen und die Decke mit dem von Ihnen mitgebrachten Bettbezug beziehen. Ebenso legen wir gerne persönliche Gegenstände wie einen Schnuller und/oder ein Kuscheltier bereit. Die Zeit in der am meisten Kinder schlafen ist nach dem Mittagessen. Gemeinsam gehen wir mit den Kindern in den Schlafraum, wünschen allen einen schönen Schlaf, dunkeln den Raum ab und begleiten die Kinder

bis sie eingeschlafen sind. Wenn alle Kinder schlafen, überwachen wir den Raum mit einem Babyphone und sind schnell zur Stelle, wenn ein Kind erwacht. Sollte Ihr Kind es nicht schaffen, sich von uns in den Schlaf begleiten zu lassen, werden wir Sie informieren und mit Ihnen das weitere Vorgehen besprechen. Der Schlaf in einer neuen Umgebung ist ein wichtiger Meilenstein für Ihr Kind. Auch wenn wir die Rituale von zu Hause nicht 1:1 übernehmen können, ist es oftmals hilfreich, zu wissen, wie das Kind zu Hause in den Schlaf findet. Teilen Sie uns daher gerne Ihre persönlichen Rituale und Schlafgewohnheiten im gemeinsamen Gespräch mit.

## Der Kinderhaus-Alltag während der Eingewöhnung

Auch wenn sich die Eingewöhnung ganz auf den Neuankömmling konzentriert: auch den bereits eingewöhnten Kindern wollen und müssen wir gerecht werden. Bitte haben Sie daher Verständnis, dass wir es uns vorbehalten, Sie bei hohen Personalausfällen zu kontaktieren und die Eingewöhnung gegebenenfalls zu vertagen.

Sollte die Bezugsperson Ihres Kindes ausfallen und Ihr Kind noch nicht ausreichend mit den anderen Fachkräften vertraut geworden sein, so werden wir uns gegebenenfalls mit Ihnen über das weitere Vorgehen beraten und den weiteren Verlauf der Eingewöhnung unter Umständen anpassen (zum Beispiel, dass Sie Ihr Kind nochmals einen Tag ohne Trennung begleiten, keine Ausdehnung der Trennungszeit, o.Ä.).

Sollte Ihr Kind während der Eingewöhnungszeit selbst krank werden, so lassen Sie es bitte zum Auskurieren zuhause. Auch wenn es schade ist die Eingewöhnung zu pausieren – sollte sich Ihr Kind nicht wohlfühlen, so wird es sich nur schwer auf Neues einlassen können und könnte unter Umständen negative Erfahrungen sammeln.

## Die Beziehung zu Ihrem Kind

Bitte seien Sie gewiss: Sie sind und bleiben die wichtigsten Bezugspersonen für Ihr Kind! Sollte Ihr Kind nur wenig Trennungsschmerz zeigen, dann ist dies lediglich ein Zeichen dafür, dass Ihr Kind so viel Vertrauen in Sie und die Situation hat, dass es sich nicht um Ihre Rückkehr sorgt. Sollte Ihr Kind hingegen deutliches Unbehagen zeigen, dann ist dies auch völlig in Ordnung und zeigt uns, dass Ihr Kind noch etwas Zeit zum ‚vertraut werden‘ benötigt. Oftmals berichten Eltern, dass ihre Kinder in der Zeit der Eingewöhnung anhänglicher werden. Teilweise zeigen Kinder auch bei kleinen Verabschiedungen im privaten Umfeld ihr Unbehagen und wollen stattdessen lieber in Ihrer Nähe bleiben. Erfahrungen zeigen, dass sich dieses Verhalten in der Regel aber schnell wieder legt, wenn der Kita-Besuch zur Gewohnheit wird und der Alltag für das Kind wieder ‚vorhersehbar‘ wird. Sollten Sie allerdings wegen etwas Fragen haben, dann zögern Sie bitte nicht mit uns in den Austausch zu gehen.



## Die Eingewöhnung im Kinderhaus

### 06. Ankommen braucht Zeit

#### Viele kleine Schritte

Bitte seien Sie nicht entmutigt, wenn die Eingewöhnung anfangs nur in kleinen Schritten voranschreitet. Erfahrungen zeigen immer wieder: wenn die Basis erst einmal sicher und stabil aufgebaut ist, dann kommen alle weiteren Schritte in der Regel recht zügig.

„Montags nie“ lautet eine wichtige Regel im Berliner Eingewöhnungsmodell. Nach dem Wochenende muss Ihr Kind erstmal in den Kinderhaus-Alltag zurückfinden. Neue Schritte folgen daher in der Regel nicht montags.

Es ist gut möglich, dass Ihr Kind in der ersten Zeit vermehrt Ihre Nähe sucht oder das Erlebte im Schlaf verarbeitet. Sollten Sie eine Veränderung beobachten, über die Sie sich gerne austauschen möchten, dann zögern Sie bitte nicht, uns anzusprechen.

Jedes Kind und jede Familie benötigen ihre persönliche Zeit, um gut im Kinderhaus anzukommen. Das ist vollkommen in Ordnung und wird von uns genauso respektiert. Uns ist es wichtig, Sie und Ihr Kind bestmöglich zu begleiten.

Nur so können Sie und Ihr Kind dann sagen: *„wir sind voll und ganz im Kinderhaus Birkenweg angekommen“*.



*„Man darf nicht verlernen,  
die Welt mit den Augen  
eines Kindes zu sehen.“*

Henry Matisse



## Tagesablauf im Kinderhaus Birkenweg

ab 07:00 Uhr / 07:30 Uhr

Ankommen und Freispiel

09:00 Uhr

Gemeinsames Frühstück

(Mo.: Müsli Di.-Do.: Brot mit Käse/veg. Aufschnitt/Gemüse/u.a. Fr.: Brötchen mit Marmelade)

anschließend

Freispiel /

Angebote /

Garten /

Turnen und Toben in der Halle /

Morgenkreis /

12:00 Uhr

Mittagessen

(warmes Mittagessen vom Caterer ‚Gasthaus Ochsen‘ aus Grosselfingen)

anschließend

Mittagschlaf oder

Wachgruppe

bis 14:00 Uhr / 14:30 Uhr

Freispiel bis zur Abholzeit

Individuell den gesamten Tag über:

Wickeln

Möglichkeit zu Schlafen